



## Kunst und Musik im Gail'schen Park

Der Freundeskreis Gail'scher Park freut sich, am kommenden Wochenende zwei besondere Veranstaltungen anbieten zu können.

Bereits am Samstag, den 26. Mai, wird im Schweizer Haus um 12:00 Uhr die Ausstellung „verwurzelt II“ der Künstlerin Christin Bulst eröffnet. Zur musikalischen Umrahmung der Vernissage, die um 14:00 Uhr beginnt, wird Martin Ballmeier am Klavier spielen.

In Ihren Arbeiten setzt sich Christin Bulst mit naturnahen Motiven auseinander. Filigrane Verzweigungen von Wurzelwerk - Beziehungsverflechtungen - faszinieren sie besonders. Experimentell verbindet sie in ihren Grafiken Siebdruck und Fotografie. Durch das Drucken und Überdrucken von Strukturen entwickeln sich vielschichtige Kompositionen. Räume werden eröffnet, Strukturen verdichtet.

Christin Bulst hat bereits an mehreren Kunstschau-Projekten in Gießen, Lich und an der Gießener Universität mitgewirkt. Die Ausstellung ist an den üblichen Öffnungszeiten des Parks am Samstag und Sonntag geöffnet, am Sonntag sogar bereits ab 12:00 Uhr.

Am Sonntag, den 27. Mai, wird es dann ab 11:00 Uhr wieder musikalisch im Park zugehen. Die Gruppe „Seven Years“ spielt auf und wird ein unterhaltsames Benefizkonzert zu Gunsten der Sanierung des Gail'schen Parks bieten. Es wird insbesondere die Singer-Songwriter-Musik der sechziger Jahre sein, aber auch einige der schönsten Balladen der populären Musik, darunter von (so schergewichtige) Komponisten wie Paul Simon, Bob Dylan, Gordon Lightfoot, Lennon/McCartney, Stephen Stills oder Mark Knopfler, werden vorgetragen. Die drei Musiker aus dem Raum Wetzlar und Weilburg werden Traditionals aus der angelsächsisch-keltischen Musiktradition und dem amerikanischen Bluegrass mit Leichtigkeit und Gelassenheit zu Gehör bringen. „Eigentlich muss es uns nur gefallen“ sagen Michael Dorlas, Uli Eisel und Reinhard Becker, „nur akustisch sollte es sein, oder zumindest für unser traditionelles Instrumentarium arrangierbar“. Das Instrumentarium hat es allerdings in sich, von Gitarren (in verschiedenen Stimmungen) über Dobro, National, Mandoline, Kontrabass, Akkordeon bis hin zu Querflöte und Bluesharp wird (von den Multiinstrumentalisten) neben der enormen musikalischen auch einiges an instrumentaler Vielfalt geboten, in einer teils so ausgefeilten Technik, dass die bekannten, aber auch die weniger bekannten Stücke neu und farbenprächtig vor dem Hörer aufsteigen. All das wird noch abgerundet durch den mehrstimmigen Gesang, Gesangssätze, wie man sie von den genannten Komponisten kennt und erwartet. Eine Erwartung, die von „Seven Years“ erfüllt wird.